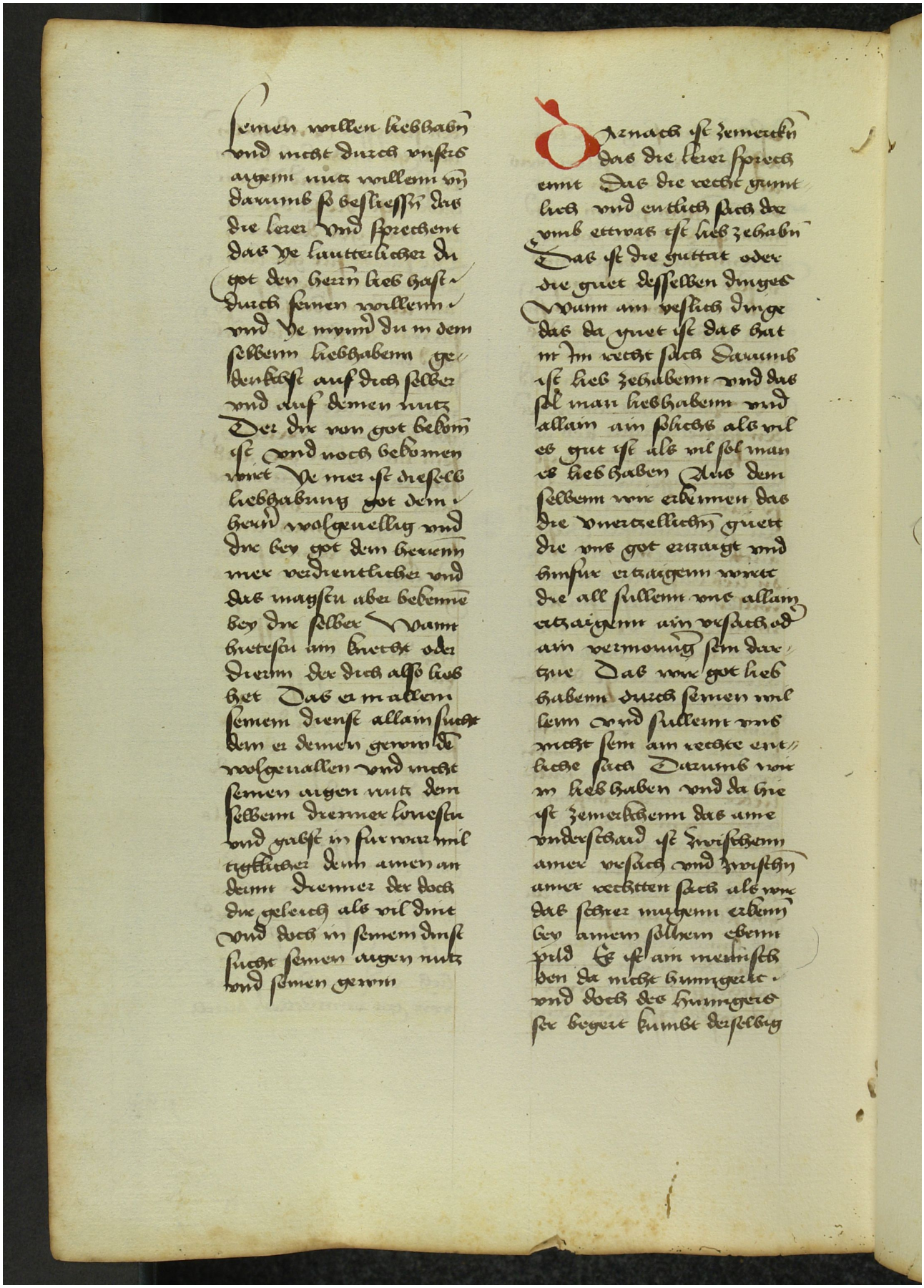
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Semen wellen liebhaben
vnd nicht durch vnsers
augem nutz wellem wir
darumb so beschliessen das
die leer vnd sprechent
das ye lautterlicher du
got den herrn lieb hast
durch semen wellem
vnd ye mynd du in dem
selbem liebhabem ge
denkest auf dich selber
vnd auf demen nutz
Der dir von got belom
est vnd noch belomen
wirt Ye mer est dieselb
liebhabung got dem
herrn wolgefellig vnd
die bey got dem herrenn
mer verdientlicher vnd
das magsu aber belemme
bey dir selber Wann
hiretesu am knecht oder
dirn der dich also lieb
het Das er mallem
semem dienst allam sucht
dem er demen gewin de
wolgefallen vnd nicht
semen augen nutz den
selbem dirnner konnestu
vnd gabest im fur wan wil
tigklicher dem amen an
dirn dirnner der doch
die gleich als vil dut
vnd doch in semem dienst
sucht semen augen nutz
vnd semen gewin

Darnach est zemerkhen
das die leer sprech
ennt Das die recht gunt
lich vnd entlich sich der
vmb ettwas est lieb zehaben
Das est die guttat oder
die guet desselben dinges
Wann am yeglich dinge
das da guet est das hat
er im recht sich Darumb
est lieb zehabem vnd das
sol man liebhabem vnd
allain ain yliches als vil
es guet est als vil sol man
es liebhaben Aber dem
selbem wir erkennen das
die vnertzellichen guett
die vns got ertaigt vnd
hinfur ertaigem wirt
die all sullem wir allain
ertaigenn ain versach ad
ain vermonung sein dar
tue Das wir got lieb
habem durch semen wil
lem vnd sullem vns
nicht sein am rechte ent
liche sich Darumb wir
in liebhaben vnd da hie
est zemerkhem das ame
vnderscheid est zwischem
amer versach vnd zwischen
amer rechten sich als wir
das schier mugem erkem
bey amem sollem ebem
yld Es est am menischen
ben da nicht hungerkt
vnd doch der hungers
ser begert kumbt desselbig